

- 4) Ob es sich dabei um den allerdings bereits unter dem Bataillon Jauch genannten Karl Josef Alfons Püntener handelt, bleibt unklar. Dessen Vater war Heinrich Anton **Püntener** sel., der seinerzeit Landschreiber von Uri war.
- 5) Ob es sich dabei um den allerdings bereits unter dem 2. Bataillon des Regiments Wirz genannten Lt. Josue Wolleb handelt, bleibt unklar.
- 6) s. May/Histoire militaire VII 247
- 7) Oberst Reding starb allerdings erst 1751.
- 8) Der Name ist nicht mehr ganz eindeutig lesbar.

---

AH 129, 156<sup>r</sup> (aufgeklebt)

1642 Dezember 11.-20.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BE-  
AT II. ZURLAUBEN] ÜBER [DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM  
10. BIS 20. DEZEMBER 1642 IN] BADEN<sup>1</sup>

EA V 2, 1261 (Nr. 995)

---

"Donstags [den] 11ten ... [Dezember] 1642:

[1.] Nach der salutation Von H. Burgermeistern [und Tagsatzungsge-  
sandten von Zürich, Salomon **Hirzel**] ein Anzug beschäcken dess  
nothwendigen Abruoffs dess geldts [- Probleme des eidg. Münzwe-  
sens -]<sup>2</sup>: & Saltzgwärbs schaden nur bringe woll in ... [300'000]  
gl. schaden dan von 100 alzyt 15 gl ... oder 14 verlangt wegen Un-  
glychen werths dz geldts. Jst by dem Verpliben. [1.] dass [von den  
XIII Orten bezüglich des Münzwesens] gen [Bürgermeister und Rat  
der Stadt] S.<sup>t</sup> Gallen geschriben<sup>3</sup> Und Jnen umb remedierung und ab-  
schaffung dess by Jnen fürgehenden grossen Unordenlichen Wechsleus  
Zuogesprochen Werde: demnach Jede Oberkheiten [u.a. auch Ammann  
und Rat von Stadt und Amt Zug] druff syn wellendt das die sorten  
einmal nit höher stygen sondern nachgedenkhen wellindt wye die  
Abzusezen [2.] Zuo dem Endthin einmal die bysantzer [d.h. aus Be-  
sançon stammende] Taler und andere Jnschlychende müntzen so un-  
währschafft, ussgeschaffet werden. Undt 3.<sup>o</sup> dass Müntzen Abermalen  
einhelig Jngestellt syn. 4.<sup>o</sup> Uff Könftige erste glägenheit eintwe-  
ders Jm Mertzen [an der gemeineidg. Tagsatzung, die vom 2. bis 12.  
März 1643 in Baden stattfinden sollte]<sup>4</sup>: oder uff Joannis [d.h.  
anlässlich der vom 5. Juli bis 1. August 1643 stattfindenden Jahr-  
rechnung in Baden]<sup>5</sup>: ein gwüsse Valuation Undt glyche anordnung Jn  
allen: 13. ohrten gemacht werden sölle ...

bynebednts ist anzogen Von u. E: Von Basel [vertreten durch Johann Rudolf **Wettstein**] und Bernhard **Brand**]: dass der Metzgern halb Jm fleischkauff<sup>6</sup>, Nachgents Von Anderen, Jn der wahren (und also incidenter von allem uffstygen undt Verthürung der wahren gredt worden Jst ...) Auch ein gwüsse regel solte Angestellt werden: So auch guot befunden, undt nothwendig ist: Nach Absezung dess geldts, Ja ein abschlag Jn den wahren Zuo verschaffen

Uff Wechsslen: Müntzen: Steigern S[iegel?]geldt

Tyrannisiert die gantze weldt

Und Jst: So ich mich nit betrieg

Nach lidenlicher dan der Krieg:

H statthalter [und Tagsatzungsgesandter von Zürich, Hans Rudolf] Raan [=Rahn] exaggeriert sehr den ervolgenden schaden ussem uffstygen der müntzen: Und meint wan ein Fürst uns Ein solche Contribution ufflegte: wir wurdendt mit Spiess und Stangen darwider Lauffen Wellen ...

H [alt] Fenner [und derzeitiger Tagsatzungsgesandter von Bern, Hans Rudolf] **Willading** dessglychen redt von ... diser Contribution die wir Frankhrych geben. muessen, und unser [in franz. Diensten stehendes] Volkh glychsam selbs Zallen müessendt so dem König [Ludwig XIII.] dienet. ...

[Der Tagsatzungsgesandte von Schaffhausen, Johann Jakob] **Ziegler** repraesentiert den vorigen schaden, und Nutzen A.<sup>o</sup> [16]23 [als an der Jahrrechnung vom 25. Juni bis 16. Juli<sup>7</sup> ebenfalls die Mängel im eidg. Münzwesen besprochen wurden<sup>8</sup>] durch den Abruoff undt müesse eben unvermydenlich wider Zuo einem Abruoff Kommen

...

Jst einmal gemeine meynung gsyn dass alle 13 ohrt ein glychen tax machen söllendt ...

Demnach in den wahren auch ein Ordnung gemacht werden.

Das mandat der Früchten Verkkauff [in den Gemeinen Herrschaften] wider Zuo erfrüschen Anzogen worden

N.<sup>a</sup> wan der eigenutz by den oberkheiten selbs sonderlich by dem Saltz gwürb einlaufft. ist es ein böse consequentz darby

2<sup>a</sup> die sessionis ... Veneris [den 12. Dezember 1642:]

[2.] Zürich hat anzogen, wye es gemeint syn Solle mit den Abzugen enert gebirg [d.h. von Ennet Gebirgs nach Mailand]<sup>9</sup> darunder gedacht worden was [Giovanni Pietro?] **Morosini** [von Lugano] Kurzer tagen by den [in Lugano? reg. XII] ohrten [XIII ausg. AP] Von 2<sup>r</sup>[!] wegen ussgebracht: und dz A.<sup>o</sup> [16]38 die [Tagsatzungs]gesandten [an der am 24. Juni] Zuo Lauwis [begonnenen Jahrrechnung]<sup>10</sup> den einten dess Abzugs fry Zemachnen, Zum Landtman ange-

nommen: wordurch der Oberkheit dass Jrig entzogen.<sup>11</sup> Druff etlichen meynung war dz selbige gesandte Jr empfangnes geldt wider den oberkheiten restituieren und furthin derglychen nit mehr geschä- chen sölte: mit was listen und geschwinde: A.º [16]40: der ander Jtalienisch brieff umb dz Landtrecht [von Lugano?] auch einem [Bürger] Von Chum [=Como] ussgewurkht worden [an der Jahrrechnung? vom 1. bis 14. Juli 1640] Zuo Baden<sup>12,13</sup>. Da hat man auch berich- tet: dz der mehrtheil nichts drumb gwüsst &c:

Jst erkhendt einmal dem Landtvogt Zuo Lowis [Emanuel von **Steiger**] Zuzeschryben der Abzügen nichts Zuverabsumen Undt Zuo verabschei- den dz furthin derglychen weder von [den] gesanten enert: noch harwärts gebürgs [die Alpen gemeint], nichts ohne ussthrukhenli- chen oberkheitlichen befelch solle verwilliget werden: und wan derglychen ettwas begart von [den] Underthonen solle schrifft oder mundtlich Angebracht Darüber den gesandten uff folgende Taglei- stung der befelch [=Instruktion] ertheilt Werden<sup>14</sup>

[3.] Jtem Zücht: Schaffhusen [vertreten neben Ziegler durch Eberhard **Im Thurn**], Ahn oder ...[?]<sup>14a</sup> verläsen ein schryben Von [Bürgermei- ster und Rat] Von Lindauw [an die eidg. Orte]<sup>15</sup> beträffend den Schifflohn [in Zusammenhang mit der Schifffahrt auf dem Bodensee und dem Rhein]. Dessen [Bürgermeister und Rat von] Schaffhusen mit Jnen strittig darüber ein schryben den Lindauw[ern] wider ablauf- fen sölle<sup>16</sup>

[4.] Ury [vertreten durch Johann Jakob **Tanner** und Johann Heinrich **Zumbrunnen**] sagt Von einem gmecht umb 10 Kr. dem Spital Zuo Louwis [=Lugano] So ein ... [Bürger] daselbsten verordnet Aber mit geding dass H. Bischoff von Chum [=Como, Lazaro II **Carafino**] daruber Zuo disponieren. Man wills nit anemmen noch gestatten<sup>17</sup> ...

[5.] Basel clagt Abermalen die Unbilliche meynung etlicher herren so ussert an der Eydtgnoschafft herrligkheiten, hoöff und güeter An sich bracht, durch Schankhung und Andere mittel by diserem Kriegs- wesen [insbesondere zwischen Schweden und Frankreich einer- und dem Röm. Reich anderseits] ... Und selbige Nun den dritman syne Zinsen Undt Ansprachen daruff Zezalen verweigeren thund<sup>18</sup>; undt sich uff [den General] Herzog Bernharten [von **Sachsen-Weimar** sel., der die obgenannten Herrschaften und Güter an sich gezogen hat- te]<sup>19</sup>, uff [den] König Jn Frankhrych referierendt oder die Ansprä- cher alss die Jrigen [Bürger] von Basel, für den [Gouverneur von Breisach, Johann Ludwig von] **Erlach** Undt syne mithafften citiert werden: Allwoho sy nit vil rechts hoffend

Jst uff Jr pit Undt Andüten guot funden mit [dem auf der Tagsat- zung weilenden] H. Ambassadoren Von Frankhrych [Jacques Le Fèvre

de **Caumartin**] Zuo reden: dan haec mala consequentia dass schaffet Krieg Zuo deme sy selbs gehulffen.<sup>20</sup>

[6.] Schaffhusen Zucht ahn widerumb Jre sach, Wegen der grichten Zuo Teingen [=Thayngen, welche Herrschaft teilweise Schaffhausen gehörte], und dess Strytts mit der Ertzherzogin [von Österreich] Claudia [von **Medici**] wegen Hanss Stokhers [=**Stocker**] Jres [Schaffhausens] Underthonen [in Thayngen] entstanden.<sup>21</sup> Jn der materj der Appellation, da die von [den] ... Amtslüthen [der in der Nähe Schaffhausens gelegenen Landgrafschaft Nellenburg] der hoheit Anhengig Zesyn geachtet: hingägen Schaffhusen vermeint Niemalen gebucht worden: und sye die Mannschafft daselbsten doch Jre der schaffhuseren, und nit dess huses [**Habsburg**/]Oesterych. ... Auch A.º 1562<sup>22</sup> Allhie: [an der Tagsatzung?] Zuo Baden erkhet dass Tehngen Zuo einer Eydtgnosschafft Jnverlybt syn sölle<sup>23</sup> Jst auch guot gheissen, der Ertzherzogin darumben Zuozeschryben ... diewyl sy vermeinen will dass nach luth der Erbeinig dass Recht [bezüglich dieser Streitigkeiten] vorm Bischoff Von Basel [Johann Heinrich von **Ostein**] oder Constantz [Johann VI. von **Waldburg-Wolfegg** sölle anträten werden.<sup>24</sup>

N<sup>a</sup> [den] Landtschryber [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Ceberg**] mahnen dass schryben gantz Unvergriffenlich Zemachen damit es nit der Schyn habe, als welte man nit gestatten. dass Recht: uff mangel der guetigkheit. ..

[7.] Ury, Zücht ahn ... [die Klage Bellinzonas gegen Locarno] wegen [des] Zohls [- Bellinzona beschwerte sich, Locarno habe ihnen neue Zölle auferlegt -]<sup>25</sup>. Jst uff die Tagleistung enert gebirgs [d.h. die Jahrrechnung, die nach dem 24. Juni 1643 in Locarno stattfinden sollte]<sup>26</sup> geschlagen und verabscheidet dass als dan die oberkeiten [d.h. die in Locarno reg. XII Orte - XIII ausg. AP -] Vollkhomenlich befelch [=Instruktion]<sup>27</sup> geben<sup>28</sup> Sagendt die Von Ury Zwahr das Unss den 12 ohrten An Zohl nichts abgange: und nur disere Nüwerung die privatpersonen geniessendt audiatur altera pars.

[8.] Also hüt hat Basel: Schaffhusen Jr Jntent erlanget: Zürich damit dz gemeine geschefft [d.h. die Verhandlungen mit dem franz. Ambassador Caumartin]<sup>29</sup> differieren Können: Da doch H Burgermeister [Hirzel, von Zürich] etliche mahl Jn sinen worthen anlass und die wahl geben ob man Von 3 puncten der hauptgeschefften reden welle. Als Namlichen von Burgundischen Neutralität [- die eidg. Orte verlangten von Frankreich, die Neutralität der Freigrafschaft Burgund anzuerkennen -]<sup>29</sup> Sicherheit [der] Rhyns[brücken], und [der] Statt

Constantz [- diese aber auch die Grenzen der eidg. Orte insgesamt wurden damals durch Frankreich und Schweden bedroht -]<sup>30</sup> beträffend ...

Aber unerssyts wolt Niemand an die sach ...

[9.] Nachmitag Jm [Kapuziner-]Closter [in Baden:] Von Cathol: ohrten Underredt gehalten Und einmal thundlich befunden dass man morndess Vernemmen werde Ob und was [der franz.] H. Ambass. Caumartin für ein Andtwort bringen werde<sup>31</sup>: Darby von etlichen erachtet worden dass alle hauptsachen an demselbigen hangen thüyendt wyl alles was by [der Stadt] Constantz, uffm Rhyn: Jn [der Freigrafschaft] Burgund &c. Vergange Von Frankhrych dependiere: darumben vonnöten von selbigem ohrt die meynungen Zuhören; sofehr aber nichts wolte proponiert Werden, müesste man eben Zum Antritt der hauptgeschefften verstahn wass Jntents u.E. [Bürgermeister und Rat] von Zurich sambt übrigen syendt Und unss aber Zum Anfang nit Zu wyth ussin erklären söllendt: Ess sye dan dz sy sich rund und offenherzig mit thruwen Zu Versicherung unssers Standts resolvieren thuyendt allsdan wir Unsern H und obern erklärungen auch eröffnen söllendt Jnn Allwäg aber sölle man sich der Einigkheit beflyssen ...

N.<sup>a</sup> Fryburg [vertreten durch Johann Daniel von **Montenach**] redt: Ja so wytth sich Jedessen befelch [=Instruktion] erstrekhe ...

[10.] Jst auch guotbefunden dass schryben Von Schaffhusen wegen [bezüglich dessen Herrschaft Thayngen]<sup>32</sup> unvergryffenlichen Zemachen das es nit die meynung oder schyn heige, alls wölte man nit Zuogeben dz Jn mangel gütlicher Verglychung [mit Österreich]. dz recht nit möchte gebrucht werden ...

[11.] Der Spannyern [welche im Besitze der Freigrafschaft Burgund waren] hochmuot  
Franzosen Übermuoth  
Unss schaden bringen thuodt,  
Sofehr dass böss: Zlest nit Wurdt guot

Sambstags [den 13. Dezember 1642]:

[12.] Vor gemeiner Session ... [die] 3 Abgesandte [der Stadt Konstanz] Verhört<sup>33</sup>: die [1.] der guoten Jungst beschächnen Uffsicht Vorsorg und wachtbarkheit [der eidg. Orte gegenüber Frankreich, welches die Stadt bedrohte] dankhet fürs ander uff begebenden Konftigen fahl. begärt dass wir unss erklären Wellendt cathegorice dem Fyndt weder pass noch repass oder einichen Vorschub Zuogeben: und uffn unsserem territorio khein belagerung Formieren Zelassen: 3.<sup>o</sup> dass uff mangel umbs geldt victualien [u.a. Getreide] und munition Jnen uss unserm Landt gevolgen möge ...

Disere Andtwort Zeformieren nach ettlichen discursen, Zesinnlegung. verwyss: undt erzellung dess vergangenen ... Jst erkhendt morndes Sontags umb 9 Uhren Zesamen Zetretten ... und Vergangne Abscheidt [u.a. der Tagsatzungen von Baden] desswegen Zuo verläsen ...

Jst Auch ein proposition und erinnerung Zu observantz der Erbeinung. Von J[unke]r [Marx Jakob] Von Schönau [=Schönau, dem Gesandten des Röm. Reiches], Jngelegt [und] Abgehört worden<sup>34</sup>

[13.] Dem [franz.] H Ambass: ist durch ein Uschutz von Jedem ohrt ein gesanten, erholet worden, wass uff Joannis [d.h. an der Jahrrechnung vom 6. bis 29. Juli 1642 in Baden<sup>35</sup> erörtert]<sup>36</sup> und Andtwort begärt<sup>37</sup>

1.º Wegen [Freigrafschaft] Burgundts anträffendt die neutralitet Und suspensio armorum:

2.º wegen sicherheit der Rhyn[schiff]farth

3.º die transgression unseres [in franz. Diensten stehenden] Volkhs:

4.º die bezallungen [der Pensionen] Allerley natur

5.º H. Bischoffen Von Basel [dessen Territorium von Frankreich bedroht war]

6.º Die Nüwer: Und Steigerung der Zöhlen [in Frankreich]

Warüber er eben Zierlich wyttleüffig und beweglichen: für: und Anbracht[:]

Erstlichen: Er hätte glaubt man wurde nunmehr dess Burgundischen gescheffts vergessen und nit Ursach haben davon Zuoreden: Jn bedenken dass nit allein von Anfang sy ohne ursach die neutralitet gebrochen: sondern sidthero, ungeachtet unser interposition muehe und arbeit, auch der ussgebrachten suspension der waaffen, Jrers theils Nie beruewiget aber woll Jmmerdahr Vor und Nach Joannis [=24. Juni] mit fyndtetligkeiten gägen Frankhrych fürgefahren waruber Jr Ex:z von Unss raison begärt uff dass Jr Mt. reparation undt satisfaction widerfahre solches aber Von uns wider Verhoffen noch nit erlangen mögen ... Jtem sye Unss bewusst das Don Diegos [de **Saavedra Fajardo**, des span. Ambassadors bei den eidg. Orten] improcedur, faltschheiten undt despect so er Unserm Stand hardurch bewisen

Welches Alles er wyttleüffig ussgefüert und druff hoflich verwysen dass sich Zuo verwundern: dass wir so unempfindtlich gägen denselbigen. wye auch den burgundern so Unss khein ehr noch respect erzeigendt unsere Jnschlachung verachtet ...

Und dass wir aber so vil Jn Jr: Mt unablesslich sezen wellendt, ob wir vermeinen, dass Jr Mt. wegen der civilitet und fründtligkeit oder guothen affection die er Zuo Unss habe, undt trage, auch sol-

te die händ binden Lassen gägen synen Fynden! Alles übersächen, schmachten und affronten übertragen. Ob gott will sye nit unssere meynung, alss thrüwe Pundtsgnossen Undt guoten fründen! Jrer Mt. unehr oder nachtheil Und spoth Zuo suochen oder promovieren alles mit mehrer ussführung. Und allegierten Nuwen attentaten erst Jm ... [September 1642] Verschinen: Uber deme oder 4 Schlösseren [in Frankreich] und den Anschlag uber [das Schloss] Grimont<sup>38</sup>. Jtem auch Andutet dass erst by Nüwem und wyl man Jungst [an der obgenannten Jahrrechnung?] Zuo Baden gewesen, grosse verborgne heimliche anschläg: gemacht. die er Lieber geschwiegen: alss endtekhen welle. Dan J1 y a des grands Jnteressés.

Aber nüt Nüwes dan grad Vor 100 Jaren da man die Neutralitet auch hie Zuo Baden tractiert, sye auch von Burgunderen ein Anschlag wider [das in der franz. Bourgogne gelegene] Dyon [=Dijon] gemacht, endtekht und die originalen, allhie Jn der Session damals [an der am 16. April 1543 in Baden begonnenen Tagsatzung der eidg. Orte]<sup>39</sup> fürgewisen worden. Jtem wir habendt mehr Ursach, sölche Unthrüwe Lüth Zuo übergeben. Als Jrentwegen unss Zuo bemüehen Und Jr Mt unmögliche ding Zuzemuothten ...

Jtem ussgefuehrt ob das der respect sye welcher Don Diego und Burgunder erzeugt ... einem fryen und Oberherrlichen Standt ...

Über der transgressionen verwundert er sich mit befragen. ob doch sidthero 100 und mehr Jaren andere subtiliteten Jn den Pundtnüssen fürgewisen die unsere Altforderen nit verstanden oder ob wir mehr liechts Jn sachen haben allss sy oder ob andere Pundtnussen gemacht so den selbigen Zuo nachtheil syend alss den Eltisten [erstmals 1452 mit Frankreich geschlossenen Bund]

Ob auch wir Unser Altfordern generositet schalten und tadlen wellendt? ... 14000 Mann syendt 1521: Jn Niderlandt wyder Keyser [damals noch röm. König] **Carle den 5ten** Zogen<sup>40</sup> Ja die ersten vor den Franzosen Den Angryff thon, wye der historicus selbs bekhenne. Dz so man den Eydtgnossen damals gevolget wäre der Keyser gantz geschlagen: worden: Jtem vor [das span.] Perpignan Auch 1542: 14000 Schwytzer gezogen<sup>41</sup> und sidthero continue ohn underlass unser Volkh Jn [franz.] Khungs dienst Allenthalben gebrucht worden sye ... Verwundere sich auch wass die Ursach diser clag, wyl diss Jars derglych doch nit beschachen, Allein dz gwardi Regiment so unwidersprächenlich dem König nachzevolgen gwalt habe, sye Vor Perpignan gsyn<sup>42</sup> [wo Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben daselbst als Kommandant eingesetzt werden sollte]<sup>43</sup>: Jtem so clage doch der Spaniger [d.h. der span. König **Philipp IV.**] nit: Noch Jemand anderer Obwolen vorhin der König Jn hungern [=Ungarn] (id est Imperator [**Ferdinand III.**]) dz clagt wass dem Spanniger geschächen, sye

sich darab Zuo verwundern: An Jezo so möchte es wider die hoheit der Spanigern syn, sich Zuo clagen, dass Lasse er gelten, Nun hoffe er dz wir nit minder Zum dienst Jr Mt geneigt syendt Alss unse-re Vorderen

Sicherheit der Rynfahrt belangende sye er nit eigentlich informiert habe aber ongeacht die satisfaction nit von uns empfangen: Jnzwuschendt gearbeitet dissen bericht Von [obgenanntem Johann Ludwig von] Erlach und [Paul Le Prévost, Sieur et Baron d'] **oysonville** [dem Lieutenant du gouverneur von Breisach] empfangen dass sy begärend man sölle sy under Breissach biss gen Strassburg Auch ledig sagen. so wellen sye dass huss [Habsburg-]Osterych oberhalb befryen

Nota das Kombt gwüss Von Bassler Kaufflüthen nachher die Nit sich [d.h. rheinabwärts, so u.a. mit Strassburg]<sup>43a</sup> handlendt

H bischoffen Von Basel der sye ein tugentsamer herr und habe so vil für Jnn gethon wan wirs wüssend so wurde man Jm darumb dankhen ... [?]<sup>43b</sup> auch Nit absezen, aber es syend Syne Rätth Ettliche mahl unrüewig ...

Der bezallungen [insbesondere der Pensionen] halber so erwekhe er unss wan wir nit daran denkend habe doch in einem Jar 2: erlegt ...

sye auch Jm thun mehrers Zuothun ... so vil der Stand dess Königs geschefften erlyden möge.

Zöhl belangend verstehe ers nit man sölle Jm die Pündtnuss Zeigen. und privilegia So die [eidg.] Kaufflüth habend, wüsse die Nit und ... [beschwert?<sup>44</sup> sich] darby, als werde man Jnn diss fahls fur ein ignoranten halten und thuot derglychen, als wüsse Er nüt darvon ...

Mr l'Ambassad. dict qu'ils maintiennent les droicts d'Austriche, po.<sup>r</sup> les tenir; scavoir le passage du Rhyn: c'estoit avant le disné alors que Je luy avois dict qu'il deburoit plustost nous defendre en n[ot]re praetention que de demander des lettres de part d'Austriche ... (.en presence de ceux de Basle & schafhusen[ ])

Ziegler [von Schaffhausen] a table dict que le Cardinal [Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu** - dieser war allerdings bereits am 4. Dezember 1642 verstorben -] e[st] de leur religion: [et] que les Espagnols se doibuent rendre protestans

Die quoten gesellen glaubend nit an die Allmacht Gottes das sich das blettlj noch möge umbwenden ...

N.<sup>a</sup> Jn der gemeinen und sonderbaren Session: Redt h Schulthess [und Tagsatzungsgesandter von Luzern, Jost] Flekhenstein [=Flek-

**kenstein**] dass Jre [in Frankreich dienenden?] Lüth wider ehr und eydt Undt alle billigkheit gehandelt [- Transgressionen? -] ...

...

[14.] Jn [der] ... session [der IX kath. Orte] brathschlaget wir soltend specialiter den [von Frankreich bedrohten] Constantzern<sup>45</sup> Andtworten ... wofehr es die Andern [d.h. die neugl. Orte] nit thun wolten. ...

[15.] Jn gemeiner session nachgantz wardt noch Ablässung Aller Abscheiden Von A.<sup>o</sup> [16]32 umb diseren Puncten [betreffend der Beschirmung] der [insbesondere von den Schweden bedrohten] Statt Constantz wysende<sup>46</sup> Abgeläsen Auch dz schryben so [anlässlich der Tagsatzung<sup>47</sup> der XIII Orte vom 14. bis 29. September] A<sup>o</sup> [16]33 [von Baden aus] gen Constantz [das vom schwedischen Generalfeldmarschall Gustav **Horn** bedroht war] Abgangen<sup>48</sup>. Darüber vilerley discursen uff baan gebracht by Zürich undt Bern [neben Willading vertreten durch Burkard **Fischer**] Aber Alle Kaltmüetigkheit wye Vor dissem, und sonderlich by allen, 4 [neugl.] Stetten [ZH, BE, BS, SH] die meynung: dass man in generalibus terminis wye hievor andtworten sölle. Namlich die Erbeinigung Zehalten. sye gnuog: da wir hingägen vermeint man schuldig specialiter Zeandtworten Jst grad Lestlich Von H. Schulthess Fläkhenstein Von Lucern gevollget worden sye besser man Plibe Jn generalibus, und demnach erkhent ein schryben ufzesezen und dan morndess Zuo Verlassen Die Haupterclarung aber under Unss widerumb ergangen dass man nit gestatten solle dass einigen fremden Fursten und H macht den Fuoss uff Unsern grund und boden sezen sölle: Wofehr dass beschächen Je eins Ohrt dz Ander Zemahnen heben und man einandern wass die Pündt: und offtmalige erclärungen und Abscheidt wysend halten welle ...

[16.] Sollen auch die 3 [kath. in Bellinzona reg.] ohrt [UR, SZ, NW] Jr bestes thvon mit Bellentz Und Jede Oberkheit Jn allen ohrten flyssige uffsicht haben Lassen auch allen Landtvögten [in den Gemeinen Herrschaften] geschriben werden [es nicht zuzulassen, dass Getreide weggeführt werde]<sup>49</sup>

Und beträffende dz Thurgeüw absönderlich dieser tagen Von den [VII daselbst] Regierenden ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] ...

[betreffend der Wehrmassnahmen der u.a. von Frankreich bedrohten eidg. Grenzen] darinn gehandelt worden<sup>50</sup> ...

[17.] Bern Zücht ahn Genf [das ebenfalls durch Frankreich bedroht war]: [Der] Burgermeister [Hirzel von Zürich sagt] dass guot ware wan Constantz Jn Neutral stand Käme: wegen Vergangnen exempels mit den 4 Waldtstetten [=Waldstädte, welche die eidg. Orte im Jahre 1633, als erstere von den Schweden bedroht wurden, für neutral er-

klären wollten]<sup>51</sup> Aber mit Constantz hat es Ander wyth ussachen.  
 Raan [von Zürich], Zücht ahn wye man die [konstanzische] Vestung  
 so uff unserem [d.h. dem thurgauischen] grund und boden gemacht<sup>52</sup>  
 uff begebenden fahl verstahn welte?

Mes [Zurlaubens] sentimens sont qu'au besoing. Zurich ... [et] les  
 autres metroient en dispute si Constance deburoit etre comprins  
 dans la ligue haereditaire ... ayant esté une ville Jmperiale: ...  
 [et] par consequence n'estre a rien obligé: n'ayant promis autre  
 chose que le contenu de lad. ligue

wan auch die Französ: oder schwedische Parthy sölten den praetext  
 führen: sy Kriegtend nur dahin dass man solte die Nüw gemachte  
 Vestung demolieren. gäbe es Aber ein discrepantz.<sup>53</sup>

Montags 15ten [Dezember 1642:]

[18.] Dess [von Frankreich und Schweden bedrohten] Rhynpasses hal-  
 ber<sup>54</sup> man nachmalen beeden ohrten Basel und Schaffhusen Uberlassen  
 die sicherheit bim Erlach [dem Gouverneur von Breisach] usszuwur-  
 khen: Aber nichts by Jm Zuo tractieren. gantz nüt sonders Zuo be-  
 garen unsere habende rechtsaminen uff dem Rhyn Von Stein [am  
 Rhein] gen Schaffhusen inturbiert Zelassen.<sup>55</sup>

Aber wir [die kath. Orte:] ... Schwytz [vertreten durch Johann Se-  
 bastian **Abyberg** und Michael **Schorno**]: Underwalden [vertreten durch  
 Marquard II. **Imfeld**, von Obwalden, und Bartholomäus **Odermatt**, von  
 Nidwalden] Und [Stadt und Amt] Zug [vertreten neben Zurlauben  
 durch Wilhelm **Heinrich**] handt nit Jnwilligen wellen mit Erlach Zuo  
 tractieren.

Jst Auch der Abscheidt so denen Gsanten Von Constantz<sup>56</sup> geben wor-  
 den Abgehört aber Jn der condition oder reservation ein under-  
 scheid in den meynungen funden worden, dan ichs ustrukhenlich wi-  
 derredt dass Constantz nit werde khönen versicherung thun umb de-  
 molierung der vestung. dan es nit ex illorum potestate sye ... Zuo  
 dem dass dardurch uff syn Zytt die Uncatholischen [Orte] ein con-  
 clusion machen mochten dass wan Constantz dz nit Versprächen wel-  
 le: ergö sy auch nit schuldig syn wölten, dass wass Jn selbigem  
 [obgenannten] Abscheid<sup>57</sup> begriffen Zehalten:

Dass werden wir gwüss in der Zytt  
 Erfahren Wan d'noth Uff Unss lytt  
 Und so by Constantz Soll der Strytt  
 Angahn, so werdendt sy gar Wytt  
 Von dannen sich Jm wärkh erzeugen  
 Sich selbst Zuo Jrem Unglückh neigen

[19.] au disner de M.<sup>r</sup> Ambassad [von Frankreich]: J'ay receu volgende Spitz [der obgenannte] Oberst Zum brunnen [von Uri] Jst unser guote fründt: der beste: Jtem ist ein Martyrer für unss: Syn Sohn [der in franz. Diensten stehende Gardehptm. Anton **Zumbrunnen?**] globt: Wye der Vater wye der Sohn: Meyne der wächt[er?] der ein grosser schryer Komme von Zug uff Zug gesundtheit dz sy sich be-  
kherendt

Spanisch Ambass. [De Saavedra Fajardo] solle uns [Stadt und Amt Zug?] den costen geben; dz wir unss sinetwegen versamlen

... [?]<sup>58</sup>

Jtem ob wir Zuger den [Gouverneur von Breisach] Erlach geförchtet habend oder nit

Zinstags [den] 16ten ... [Dezember 1642:]

[20.] Anfangs ein Anzug Von Zürich beschächen wegen der scharpffen procedur der inquisition Zuo Meyland Über Jre Kaufflüth: mit andü-  
ten söllend dass gägentheil fürnemmen.<sup>59</sup>

Ury und Lucern [neben Bircher durch Luwig **Meyer** vertreten] hand Jr best Zuothun Anerpoten.

[21.] Demnach ist der haupt Puncten der burgundischen neutralitet [die insbesondere von Frankreich hätte anerkannt werden sollen]<sup>60</sup> fürgenommen ... harin sich Zürich und Bern uff kheine specialia befelcht [=instruiert] Zesyn erclärt aber nach besten mitlen Zuo trachten: Und interim alle mitel reyciert alss die thätliche hilf (heimahnung [der eidg. Truppen aus den franz. Diensten]), gsandt-  
schafft [der XIII Orte]: Schryben [nach Frankreich]: &c auch wyt-  
ters mit [franz.] H Ambass: Zuoreden.

Lucern starkh die gsandtschaftt moniert und heimahnung. Ury theils, Schwytz Auch: Underwalden: Zug erclart sich Zuo besten mitlen ... wellendt wyter losen

Glarus [vertreten durch Johann Heinrich **Elmer** und Kaspar **Küchli**] eben Auch: Basel Fryburg Verwürfft die heimahnung, auch Solothorn [vertreten durch Johann **Schwaller** und Moritz **Wagner**] darzuo die gesanttschaftt

Schaffhusen will nit schryben. Appenzell [vertreten durch Jakob **Wieser**, von Appenzell Innerrhoden, und Johann **Zellweger**, von Appenzell Ausserrhoden] halt mit was: dz best.

Ultimó fit resolu[tio] haec: sed meum opinionem dass man erstlich nach erinnerung was by disem geschefft fürgeloffen Jnnert 5 oder mehr Jaren hero und dissmalen khein andere bscheidt von H. Ambass. alss der alte: bynebednts Niemand Verfasst von den Jnteressierten Erschynen hebendt wir einiche tractation Jnzegahn gewusst. und die suspension armorum belangendt. in ansächung der stäthen clag H Am-  
bass: Und syner begärenden satisfaction: oder repara[tio]n: solle

man es also verandtworten dass nit an unss stande darin Zuo richten oder sy die burgunder dahin Zuo vernuogen, es wäre dan dass unss beeder syts glychs alss unsere Vordern Jeder sachen Ze handeln Anverthruwet Wurde ... darbj wir unss[ere] H und Obern bis dahin fur entschuldiget halten wellendt

Die heimahnung Zwahr Abermalen Uss vilen gwüssen Ursachen dissmahlen nit rathsam funden worden:

Gsandtschaft soll in abscheidt uff gefallen der Oberkheiten gesetzt werden ... und diss dem Ambassadoren Anzeigt werden.

Nachdem sindt vorgehende orth uff ein schryben oder Zwey [an den franz. Ambassador]<sup>61</sup> gefallen: dz ein Von burgundts dz Ander Von übrigen unsern beschwerden Wegen: Jnsgemein sölle uffgesetzt und morgens verläsen werden

Aber Oberst Zum Brunnen [von Uri] bringt Jn dz man mit trölwärkh Zuowegen bracht den Spanischen lybgwardj Zug: Warumb man Jetz von den transgressionen Reden welle.

Jst Auch Anzug beschächen Von den transgressionen aber Zürich und Bern sagend nüt darzuo.

Jst Verwisen dass ettliche [franz. Garde-]Fendlj Vor Tortona<sup>62</sup> gsyn. Solothorn Meldet sy habend khein revers Von sich geben wye übrige ohrt Alss wan Jnen erlaubt uffs Meylander gepieth Zuoreysen: Aber wan Jnen erlobt ufs Meylender gepieth Zuoreysen: Aber wan unseren Unterthonen enertgebürgs solte [der] proviant [u.a. Getreide] abgeschlagen werden während sy als ein reg: ohrt Auch interessiert

Schynt by disem Puncten so woll alss by überigen berathschlagungen dass eben ettlich gar woll verthreuwen Ander Lieber der Alten Exempel nach vorsorg hätendt und einen so starkhen Nachpuren entsetzen

Burgundts halber wyl vorgehende Auch Nechstgelägne khein tätlichkeit fürnemmen wellend Jnen so gar khein ernst darby Jst Muoss mans Nunmehr Gott, der Zytt, und dem glückh, sonderlich dem Lieben friden befelchen.

Mitwuchen [den 17. Dezember 1642:]

[22.] wurdendt 2 berathschlagete schryben [an den franz. König]<sup>63</sup> vorgelassen: aber glych von derowegen unterschidenliche meynungen uffbaan Kommen. Dan h Ambass: es nit lyden wellen dz man schrybe. oder [eine Gesandtschaft der XIII Orte] schickhe, so er Jn privatgesprächen Zeverstahn geben: hieruff vil träffenliche discursen ergangen Aber gott gäb wye wir glokhet, gfragt, verwissen war bim anderen theil [d.h. den neugl. Orten?] Kein Andtwort hiemit ehe man Zuo mynem widererholten und von mehrer theil gevolgten abscheid geschritten: Zuvor besser funden worden Jmme noch

einmal Alles Zuo erholen und Zuo befragen ob er sich beladen welle Jrer Mt. Zuo repraesentieren und andtwort Ze erholen, woho nit möchten: Unser H Und ob: eintweders mit schryben oder potten schickhen. Jre Angelägenheit vor deroselbigen Verners Anbringen.

Woruss er [der Ambassador] wyttleüffig geandtwortet wye byligend Zuo sächen, aber substanzlich man sölle Nüt Von der neutralitet [der Freigrafschaft Burgund] reden So Welle er Jm übrigen allen guote satisfaction geben.

Was daruff verabscheidet würd Jn abscheidt mit gebracht ...

ongefahrlicher abscheidt donstags [den] 18ten ... [Dezember 1642:]  
[23.] Nach dem wir diss [die Freigrafschaft Burgund betreffende]

neutralitet geschafft<sup>64</sup> widerumb Jn beratschlagung gezogen, und unss Zuvorderst erinert wye dass untzhero Jn die 5 oder mehr Jahr U.g H. und Ob: Kein müehe Arbeit undt costen nit gespahrt Alles was die Erbeinig wyset es sye mit schryben und Poten schikhen: underschidenlichen Tagsazungen und handlungen bynebednts Auch Zu gemüeth gefüehrt

Waran es Je von Zyt Zuo Zytten. Eintweders an qualitet der Person oder volkhommen gwalts brieffen: und andern nothwendigkeiten, erwunden sonderlich dass grad beedersyts von der hohen Oberhand nacher wenig willens Zuo tractation gespürt worden, Auch einiche Andtwort uber 3 underschidenliche schryben Vom Konig uss hispania eingelanget<sup>65</sup>. Dissmalen dan auch Niemand darumben von Keintwedern theil verhanden: der Unss Anlaass und mittel Jn die hand gebe. ettwan einer underhandlung Zupflegen, undt: dan Jn erwegung dessen alles. Wass Jr Extz. H Ambass: von Frankhrych. über unser nachmälig ersuchoen Zer Andtwort geben. So habendt wir disere Puncten der neutralitet und wyttern Anstand der Waaffen, einmal Jngestellt verpliben Lassen müessen, auch weder die heimmahnung [der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen] für thundlich, noch ettwas Zueschryben, erspriesslich befunden. Jedoch u.g. H und Ob: heimgesetzt ob ettwan durch ein gesantschafft [der XIII Orte] mehr usszuwürken wäre alss Uberige Unsere anglägenheiten Jr Extz Zum beschluss nachmalen recommendiert ... und darby Jme durch ein memorial unsere eigne Anglägenheiten ubergeben

Mit vorhergehender entschuldigung die begärte reparation nit woll von unss khönne procuriert Werden sidermalen Es nit Jn Unsern gwalt stande. noch so vil Es Anhero Uns von den Jnteressierten sye Jn die handt geben worden ...

Jm überigen [Don] Diego [de Saavedra Fajardo, der span. Ambassador] solche satisfaction wir hoffend das hieruff U. H Und Ob. weder Zuo schryben noch Poten schikhen ursach Nemmen müessendt ...

- [24.] Den beschluss gemacht dass alle mitel ad referendum genommen undt dem [franz.] H ambassadoren nachmalen ein memorial sölle gemacht werden. ubriger Puncten halber
- [25.] Dess Stattschrybers Von Stein [am Rhein] schryben das interciptiert worden ist: was es Jn sich gehalten habe [- der Stadtschreiber wurde beschuldigt, durch sein Verhalten die Franzosen veranlasst zu haben, einen Angriff auf die Stadt Konstanz zu tun -]<sup>66</sup>
- [26.] N.<sup>a</sup> JndenkH [des Stadtammanns von Rheineck?, Samuel] **Messmers**<sup>66a</sup> ... [im] Rhyntal sizgeldt mier und [alt] L[andvogt der Grafschaft Sargans und derzeitigem Zuger Stadt- und Amtsrat, Rudolf II.] Kreüwl [=Kreuel] entgangen: 3 Kr:
- [27.] Also hingägen [der] Mellinger sächli [- Streitigkeiten zwischen Schultheiss und Rat und dem franz. Ambassador Caumartin -]<sup>67</sup> dissmalen auch an unss gestanden ... und fundiert uff [den] Badherrs [von Walterswil, Jakob **Andermatt**] und [Peter] Trinkhlers [=Trinkler, beide Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug an der Jahrrechnung vom 6. bis 29. Juli 1642 in Baden<sup>68</sup>, an der obgenannte Streitigkeiten erörtert worden waren<sup>69</sup>] selbs eigne relation: dass alle Ohrt Jnen [den Mellingern] die [wegen dieser Streitigkeiten auferlegte] straff nachgelassen habendt: auch myn h. [von Stadt und Amt Zug] damals erkhendt: und gemeinlich gredt dz man Jnen nüt Abnemen Sölle ...
- [28.] 25 gtgl. sindt Uns vom Landtvogt [der Grafschaft Baden?, Sebastian] **Müller** übergeben: worden wegen ettwan Angestandnen Zohlgeldts. ... von dem abgestorbnen Zoller: säligen: So unss nit bewusst war undt überige gesante eben solches Zuo Jren eignen handen genommen ...  
Was usskhombt verbründt Nit ...
- [29.] Handts wir beed [Tagsatzungsgesandte] H Schwager [alt] Ammann [von Stadt und Amt Zug, Wilhelm] Heinrich und ich [Zurlauben] dem würrh [in Baden] An unsere Ührten geben
- [30.] Rhynauwer schirms Versprächung [- der neuerwählte Abt der Abtei Rheinau, Bernhard I. von **Freiburg**, bat die VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - um ihren Schirm -]<sup>70</sup>
- Frytag [den 19. Dezember 1642:]
- [31.] 7: [im Thurgau reg.] Orth: fürgenommen die bewahrung der Pässen [am Rhein]<sup>71</sup> undt H. [alt] Statthalter [Michael] Schorno [von Schwyz] sambt H. [alt] Landtvogt [der Grafschaft Baden, Hans Jakob] **Füesslj** [von Zürich] und [alt] Landt[vogt des Amtes Malters-Littau, Balthasar] Feeren [=Feer] Von Lucern: [als Gesandte der obgenannten VII Orte] ... nach den Fyrtagen [d.h. nach Weihnachten]: dahin [in den Thurgau] Zu rytten [um daselbst Wehrmassnahmen

bezüglich der bedrohten eidg. Grenzen zu treffen<sup>72</sup> - diese Gesandtschaft sollte dann vom 16. bis 28. Januar 1643 stattfinden<sup>73</sup>):

[32.] Über den ersten Punkten der [neugl.] Kirchen [die man in Frauenfeld bauen wollte]<sup>74</sup>

ist unser der 5 [kath. im Thurgau mitreg.] ohrten: und [kath.] glaruss erklärung usserhalb Jn crafft Jrer selbst eignen ersten begärens der Burgern: Sowoll auch dess [15]95sten schrybens [das die Errichtung einer solchen Kirche regelte]<sup>75</sup>: buwen Ze lassen: alles nach Jnhalt desselbigen.

Ussgenommen Ury, so doch sich vor Jnen nit erclärt. die es Jn der Statt wolten Zuogahn Lassen. Ja so fehr es Anderst nit ohne wyttleuffigkeit dess Rechtens syn khönne: ...

Aber Zürich Pitet, Und differiert Jre erklärung: biss nach Vernemung unsser andtwort uff übrige Punkten.

[33.] Nachmitag

Cath: ohrt: Berathschlaget wegen deren Von [Schultheiss und Rat von] Baden [vorgebrachten] clag dess arrests und verbots [von der Stadt Baden gehörenden Einkünften und Zehnten] Jn Zürichpieth umb der stritigen Wurenloser strass [im Pfaffenbühl] willen [- das zürcherische Otelfingen forderte von Würenlos, dass besagte Strasse instandgestellt werden müsse -]<sup>76</sup>

[34.] [Des] Landtvogts Jn Rhyntal [Hans **Müller**] schryben abgehört wegen [den Klagen gegen die Amtsleute der Abtei] St gallen [welche Herrschaftsrechte im Rheintal innehatte]<sup>77</sup>: ist Jn ein conferentz grathen.

[35.] Thurgeuwische Khilchen [u.a. die neugl. Kirche in Frauenfeld gemeint]<sup>78</sup>

[36.] H. von Rhynauw schirm<sup>79</sup>

Sambstags 20ten. ... [Dezember] 1642[:]

[37.] 7 [im Thurgau reg.] ohrt:

Widerumb der Kirchenbuw [in Frauenfeld]<sup>80</sup> fürgewendt mit erholung Aller Jrer gründen: dess Landtsfridens [von 1531]: vertrags:

[15]95sten schrybens<sup>81</sup> ... Abscheidts [der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte vom 19. bis 31. Oktober 1609 in Frauenfeld<sup>82</sup>, wo schon damals der Bau einer neugl. Kirche daselbst erörtert wurde<sup>83</sup>]; sidthero Lucernischen Glückwüschens und empfangnen Anlaasses [- so wurde auch an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. Oktober 1642 in Luzern<sup>84</sup> dieses Thema besprochen<sup>85</sup>] Jtem dass es nüt Nüwes: sonders die Landtfridliche Übung und glychheit sye: hätten sy gwüsst das es so vil bedenkens. wurde man Es tentiert ha-

ben ... mit angehenkhter gantz fründtlichen Pitt: Zu pflanzung  
guoter erholender einigkheit man nit Wytters spehren welle

...

Waruff wir 5 Catholische [im Thurgau mitreg. Orte] wider wye ge-  
stern usserhalb [der Stadt Frauenfeld] Zuobuwen in crafft des  
95sten versprechens Zuogegeben: Anderst nit: doch möge man woll  
lyden dass die 3 h abgesante [der besagten VII Orte]<sup>86</sup> den Augen-  
schyn Jnnemmen<sup>87</sup>: ob usserhalb grad glägenheit wäre einen Khilch-  
hooff [=Friedhof] darby Zehaben damit gantzlichen gesöndert wer-  
dendt ... Glaruss Zoge diss ahn ...

aber sy wolten dass nit sonderss erclärendt mit dem buw gwalthätig  
fürzefahren alss wye ettwan unsers syts auch beschächen sye. Dar-  
uber wir protestiert, und sy daruff wider: Khyrie eleyson: Khyrie  
eleyson:

[38.] Ubriger Puncten halber obwolen sy vermeint man dieselbige Auch  
Anhören solte: ist Zletst wegen Kurtze undt unglägenheit der Zytt  
alless ingestellt worden.

N.<sup>a</sup> Wan man so wäsentliche ordenliche versprächen nit mehr achten  
die so früscher und Junger Jaren, wurde bedenkens machen ob die  
alten vor 300 Jaren [so 1351 und 1353] gemachte pundtnussen: auch  
Zehalten verbunden warendt ...".<sup>88</sup>

- 1) s. die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug unter Zurlau-  
biana AH 9/118. Bei der Bearbeitung wurden auch die einschlägigen Tag-  
satzungsakten in StA AG 2454 und 2512 sowie die dazugehörigen Manualia  
- s. ebenda 2485 - herangezogen.
- 2) s. EA V 2, 1261 b
- 3) s. StA AG 2454, 79f.
- 4) s. EA V 2, 1271 (Nr. 999) spez. 1273 p. Stadt und Amt Zug sollte dabei  
nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 5) s. ebenda 1282 (Nr. 1007) spez. 1282 b. Stadt und Amt Zug sollte dabei  
u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 6) s. Anm. 2
- 7) s. ebenda 345 (Nr. 290). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den  
hiefür allenfalls in Frage kommenden **Konrad III.** vertreten.
- 8) s. ebenda 346 b
- 9) s. ebenda 1734 Art. 88
- 10) s. ebenda 1091 (Nr. 862). Stadt und Amt Zug war dabei durch Wolfgang  
**Wickart** vertreten.
- 11) In den gedruckten EA findet sich allerdings nichts darüber verzeich-  
net.
- 12) s. ebenda 1172 (Nr. 931). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Be-  
at II. Zurlauben vertreten.
- 13) s. Anm. 11
- 14) s. StA AG 2485, 188<sup>v</sup>
- 14a)

- 15) s. ebenda 2454, 105f.
- 17) s. ebenda 1782 Art. 293

- 16) s. EA V 2, 1261 d
- 18) s. ebenda 1261 f

- 19) s. StA AG 2485, 189<sup>V</sup> und 190<sup>F</sup>  
 20) An den Rand dieser Passage schrieb Zurlauben: "N.a"  
 21) s. EA V 2, 1262 g  
 22) Zurlauben schrieb zuerst richtig 1562 und korrigierte die Jahrzahl danach irrtümlich in 1462.  
 23) s. HBLs VI 715 Spalte 1  
 24) s. StA AG 2454, 107  
 25) s. EA V 2, 1809 Art. 127  
 26) s. ebenda 1281 (Nr. 1005). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.  
 27) Die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug konnte bislang in den Acta Helvetica nicht ausfindig gemacht werden.  
 28) s. EA V 2, 1810 Art. 131  
 29) s. ebenda 1262 i  
 30) s. ebenda 1263 k  
 31) s. Pt. 8  
 32) s. Pt. 6  
 33) s. Anm. 30  
 34) s. ebenda 1263 n  
 35) s. ebenda 1243 (Nr. 985). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.  
 36) s. ebenda etwa 1244 b, d; 1245 e, i; 1246 k, l  
 37) s. Anm. 29, 30 sowie StA AG 2485, 193f.  
 38) s. ebenda 193<sup>V</sup>  
 39) s. EA IV 1 d, 238 (Nr. 123) spez. 242 ee. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hierfür allenfalls in Frage kommenden **Oswald I.** Zurlauben vertreten.  
 40) s. Zurlaubiana AH 60/62 S. 1  
 41) s. ebenda S. 2  
 42) s. Zurlauben/HM II 169  
 43) s. Zurlaubiana AH 71/112 sowie Zurlauben/HM II 171  
 43a) s. etwa Zurlaubiana AH 129/61 Pt. 15  
 43b)
- 44) Wegen Tintenflecken ist dieses Wort nicht mehr eindeutig lesbar.  
 45) s. EA V 2, 1264 aa  
 46) Diese Frage wurde insbesondere an der Tagsatzung der XIII Orte vom 8. bis 14. Februar 1632 in Baden - s. ebenda 666 (Nr. 577) spez. 666 a Pt. 1, 2 - und an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 24. April 1632 in Weggis - s. ebenda 680 (Nr. 585) spez. 681 b - erörtert. Während Beat II. Zurlauben in Baden als einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug fungierte, war dies in Weggis nicht der Fall.  
 47) s. ebenda 770 (Nr. 644). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.  
 48) s. Zurlaubiana AH 32/62  
 49) s. EA V 2, 1489 Art. 43  
 50) s. ebenda 1552 Art. 251  
 51) s. ebenda 755 b  
 52) s. ebenda 1263 k gegen Schluss  
 53) s. Anm. 20  
 54) s. Pt. 8  
 55) s. Anm. 20  
 56) s. Anm. 30  
 57) s. Pt. 15  
 58) Diese Passage - insgesamt ca. 8 Wörter - ist nicht mehr eindeutig lesbar und kann aus technischen Gründen auch nicht photomechanisch wiedergegeben werden.  
 59) s. ebenda 1264 q  
 60) s. Anm. 29  
 61) s. StA AG 2454, 101f.  
 62) s. Zurlauben/HM II 170  
 63) s. StA AG 2485, 199<sup>V</sup>  
 64) s. insbesondere Pt. 13  
 65) s. EA V 2, evtl. 1244 d, 1245 f  
 66) s. ebenda 1263 o  
 66a) s. Zurlaubiana AH 128/220G Pt. 64

- 67) s. StA AG 2485, 211<sup>r</sup> sowie Stöckli/Mellingerhandel  
 68) s. Anm. 35  
 70) s. ebenda 1595 Art. 473 sowie StA AG 2485, 208  
 71) s. Pte. 8, 18  
 73) s. EA V 2, 1265 (Nr. 996)  
 74) s. EA V 2, 1603 Art. 522 sowie 1604 Art 523  
 75) s. ebenda etwa 1603 Art. 520  
 77) s. ebenda 1629 Art. 83  
 79) s. Pt. 30  
 81) s. Anm. 75  
 82) s. ebenda V 1, 945 (Nr. 709). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.  
 83) s. ebenda 948 g  
 84) s. ebenda V 2, 1252 (Nr. 988). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht vertreten.  
 85) s. ebenda 1252 b  
 86) s. Pt. 31  
 87) Im Gesandtschaftsbericht von 1643 ist hiervon in den gedruckten EA allerdings nichts erwähnt.  
 88) Auf Blatt 156<sup>r</sup> brachte Zurlauben noch folgenden Vermerk an: "Zeendwehe Vertriben mit wäschen der Orenläplin".

---

AH 129, 156-164

## 70

1711 September

A

### MANNSCHAFTSRODEL<sup>1</sup> DER KOMPAGNIE [VON HPTM. BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER [IN FRANZ. DIENSTEN]

Zurlaubiana AH 161/53

---

[Der Monat September hat 8 "pre[stations]"]<sup>2</sup>

"Prima Planna"	L	ss	d
[1] [Franz Leonz] <b>Meyenberg</b> , Capitaine-commandant	140		
[2] [Theodor] <b>Beck</b> , Capitaine-lieutenant	120		
[3] [ <b>Beat Ludwig</b> ] Zurlauben, Lt.			
[4] [Ignaz] <b>Schleuniger</b> , Unterlt.			
[5] [Hans Kaspar] <b>Schreiber</b> , Fähnrich	50		
[6] Jakob <b>Wohler</b> , [Wachtmeister], [30 Rationen Brot] <sup>3</sup>	21	4	
[7] Karl Josef <b>Bossard</b> , [Wachtmeister], [30]	13	4	
[8] [Karl] Anton <b>Püntener</b> , [Wachtmeister], [30]	13	4	
[9] Hans Georg <b>Flechsel</b> , [Wachtmeister], [30]	13	4	
[10] Hans Georg <b>Ernst</b> , [Fourier] <sup>4</sup> , [60]	13	4	
[11] Heinrich <b>Meyer</b> , [Unteroffizier], [30]	9	4	
[12] Johann <b>Schleiss</b> , [Unteroffizier], [30]	9	4	
[13] Friedrich <b>Gräflin</b> , [Unteroffizier], [30], [in Bouchain gefangen, "Vom 14 an brod"] <sup>4</sup>	9	4	
[14] [Johann] Ignaz <b>Herzog</b> , [Schreiber], [30]	16		
[15] Bartholomäus [Claude] <b>Chabert</b> , [Feldscher], [28], [am 16. angekommen, "topelt ... (Brot) <sup>5</sup> "] <sup>6</sup>	40		